

Abzocker-Initiative II : jetzt wird gehandelt

Autor(en): **Schäfli, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945873>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jetzt wird gehandelt

Die Economiesuisse will aus dem Abstimmungsdebakel zur Abzocker-Initiative die Lehren ziehen. Wenn man etwas verändern will, schreibt man seine Merksätze am besten auf einen Zettel. Die Economiesuisse hat ihn sich an den Spiegel gesteckt, wo sie ihn jeden Morgen sieht, wenn sie selbstkritisch hineinguckt.

Negativ:

1. — Drohe nie mehr vor Firmen-Abwanderungen. Peinlich, wenn die einzigen Abwanderungen jene aus unserem Verband sind.

2. — Kritiker sagen, ich gehe nicht mit der Zeit. Das stimmt aber nur, weil der Uhrenverband ausgetreten ist.

3. — Warum sind die beliebtesten Vornamen der Schweiz «Leon» und «Mia» und nicht «Economie»? Unbedingt Werbekampagne starten, damit wir bei der nächsten Generation populärer werden.

4. — Die Zahl von Vasellas 72 Millionen hat wochenlang Schlagzeilen gemacht. Merke: Solche Summen nur kommunizieren, wenn die Medien gerade coolere News haben, Bärenabschuss oder Panne im Ständerat.

5. — In Rom hat ein 76-Jähriger eine Abstimmung gewonnen. Wir brauchen auch mehr alte Patrons, die scheinen im Volk recht beliebt zu sein.

Positiv

1. — Zum Glück kommen die Geschäftsberichte über die Boni erst *nach* der Abstimmung. Sonst hätte ich nicht mit 60, sondern mit 90% verloren.

2. — Die Kampagne hat Millionen gekostet. Merke: Sofort wieder jährlich 1 Mio. auf die Seite legen für künftige Abstimmungen.

3. — Es heisst, ich hätte jetzt gar nichts mehr auf der Bank. Quatsch! Die Economiesuisse hat Michael Steiners Film auf der Bank.

4. — VOR dieser Abstimmung wusste ja kaum einer, wer ich eigentlich bin. Ist also primär ein Image-GEWINN!

nicht vergessen: Hayek zum Essen einladen

ROLAND SCHÄFLI

Der tägliche Bschiss

Nicht erst seit heute findet man in den Verpackungen oft nicht genau das Produkt, das aussen abgebildet und angeschrieben ist. Hier die ältesten Irreführer:

Bounty: Nur wenige Splitter von Meutererschiffen sind darin zu finden

Cailler: Weit und breit nichts zu finden, was einem Wildschweinmännchen ähnelt

Ferrero-Küsschen: Versteckte Herpes-Gefahr!

Lipton: Obwohl diese Lippen stumm bleiben. Höchstens die Teekanne pfeift

Kägifret: Auf keinem Flughafen ist diese Transportfirma zu finden

Nestlé: Kein kleines, sondern ein riesiger Vogelunterschlupf

Appenzeller Bärli-Biber: Ein dreifacher Bschiss, keines der drei Tiere ist darin zu finden!

Zweifel Paprikachips: Eines der ehrlicheren Produkte, wenn die Firma selbst am Inhalt zweifelt

Isländisch Moos: Nichts für Osternester, viel zu flüssig und intensiv riechend

Chicco d'oro: Wertanlage à la italianata

Haldengut: Eigenlob stinkt

Feldschlösschen: Heute ein grosses Industriequartier

Schützengarten: Ohne jedes Reh, auch kein Hase

Twix: Tönt nach nix

Minor: Die Illusion eines Goldvrenelis

Balisto: Ohne lang anhaltende Ballaststoffe

Mars: Daran ist nichts ausserirdisch. Noch nicht einmal mit Meteoritentrümmer ...

Baer: Der grösste Betrug: nix wie Käse!

WOLF BUCHINGER

Himmeldonnerwetter III

Dem «Nebi» ist ein weiteres Mal gelungen, die verschlüsselten Funksprüche eines Einsatzes unserer Luftwaffe abzuhören.

«Basis an Staffelführer, bitte Standort durchgeben!»

«Hier Maverick, erreichen jetzt Zielgebiet: Mali. Over.»

«Nicht doch Mali sagen! Der Einsatz ist streng geheim! Nur Codenamen Bali verwenden. Offiziell sind wir gar nicht hier! Over!»

«Verstanden, also wir fliegen jetzt über ... die Ferieninsel Bali. Kann unsere Soldaten vom Sondereinsatz AAD 10 genau unter uns sehen.»

«Dann werfen Sie jetzt die Gnägi ab, Maverick.»

«Bestätige, Gnägi über unserer Truppe abgeworfen. Unsere Soldaten ziehen sie bereits an. Cooles Täuschungsmanöver für den Geheimeinsatz, Basis. Ein T-Shirt mit der Aufschrift: I went to BALI and all I got is this fucking Gnägi! Das dürfte die Skeptiker im Parlament beruhigen.»

«Achtung Staffelführer, ihr fliegt mit angezogener Bremse.»

«Maverick an Goofy, hast du die Bremse angezogen?!»

«Ich hab gar nichts gemacht, Maverick! Ich bin offiziell gar nicht hier, sondern sitze am Schreibtisch am Flughafen Belp.»

«Basis an Staffel: Der Ständerat hat die sogenannte Ausgabenbremse angezogen.»

«Wiederholen Sie, Basis!»

«Der Ständerat hat Ja zum Gripen gesagt. Aber Nein zu den Ausgaben für den Gripen. Over!»

«Maverick, soll ich versuchen, die Handbremse zu lösen? Aaaaah!»

«Maverick an Basis! Goofy ist ausgestiegen! Er hat in der schwedischen Betriebsanleitung die Handbremse mit dem Schleudersitz verwechselt!»

«Basis an Staffelführer. Dann schicken Sie ihm einen Vasella hinterher!»

«Was zum Henker ist ein Vasella?»

«Unser Codewort für Goldener Fallschirm. Bleiben Sie dran, der ChefVBS will Sie sprechen!»

«Hallo, Herr Maurer, mein Co-Pilot ist eben über Mali - äh, Bali abgesprungen.»

«Nicht doch Maurer sagen! Offiziell sprechen wir gar nicht miteinander. Ihr Co-Pilot darf unter keinen Umständen was sagen, selbst wenn die Galladé ihn foltert, verstanden?»

«Wir sind gedrillt, nur Namen, Grad und AHV-Nummer zu sagen.»

«Er soll einfach dasselbe sagen wie ich im Parlament: «Ich weiss nix von einem Einsatz und ich verstehe den Gripen-Vertrag nicht!» Einfach dummstellen, ist das Beste!»

«Verstanden, Chef! Wir eifern Ihrem Vorbild nach! Over und Out!»

ROLAND SCHÄFLI

